An den Leser

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **24 (1873)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An den Leser.

Das „Archiv für Thierheilkunde“ ist seit längerer Zeit unregelmässig erschienen. Die Vorsätze der Redaktion, jedes Quartal ein Heft zu liefern, wurden jeweilen durchkreutzt von zahlreichen Geschäften, die dem Unterzeichneten übertragen wurden in seinen Stellungen als praktizirender Thierarzt, Professor der Klinik und Pathologie, Direktor der zürcherischen Thierarzneischule, deren Schülerzahl sich in nie geahnter Weise von Jahr zu Jahr steigerte, als Oberpferdarzt der schweizerischen Miliz-Armee, und in neuerer Zeit als Fachreferent und bevollmächtiger amtlicher Kommissär für das Veterinär-Sanitätswesen beim eidgen. Departement des Innern in Bern.

Es fehlte nicht an Stoff und Mitarbeitern, aber sehr oft an der nöthigen Zeit für die regelmässige Abwandlung der mit dem Druck verbundenen formalen Arbeiten.

Diesem Uebelstande abzuhelfen, bietet mein gelehrter Kollege, Professor Dr. Bollinger, die Hand. Derselbe wird künftig als ständiger Mitredaktor die technischen Arbeiten für die Druckerei besorgen, und sein Name ist wol dem Leser die beste Bürgschaft für die Qualität und Regelmässigkeit dieser Blätter.

Wenn aber das „Archiv“ seiner ursprünglichen Bestimmung treu bleiben und als Sammelpunkt der praktischen Beobachtungen und Studien der Thierärzte dienen soll, so müssen alle schweizerischen Praktiker, welche die Fähig-

keit und den Beruf in sich fühlen, Bausteine beizutragen zur wissenschaftlichen Veterinärmedizin, ihre Beobachtungen möglichst naturgetreu niederschreiben und der Redaktion einsenden.

Dass die Zahl der strebsamen und leistungsfähigen Schweizerthierärzte eine bedeutende ist, ersehen wir täglich im persönlichen Verkehr, aus deren Leistungen auf dem Gebiete der Veterinärpolizei, der Militärthierheilkunde und aus den zahlreichen pathologischen Präparaten, welche in neuerer Zeit unserer Schule zufliessen. Ein Instruktionskurs der eidgenössischen Stabspferdärzte, letzter Tage in Zürich abgehalten, mit welchem wissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen verbunden wurden, bewies aufs Neue, dass es bei vielen Thierärzten nur der richtigen Anregung bedarf, um bei denselben ein eifrig ernstes wissenschaftliches Streben zu entfalten, dem der Erfolg nicht ausbleiben kann.

Das „Archiv" möchte eine solche Anregung beständig auf seine Leser ausüben. Damit ihm dieses gelinge, bedarf auch die Redaktion dieser Zeitschrift einer Stimulation durch reichlich zufliessende Beiträge der Arbeiter auf dem Gebiete der Praxis. Die besten dieser Arbeiten werden von der Gesellschaft schweizerischer Thierärzte entsprechend honorirt werden.

Zürich, den 10. April 1873.

R. Zangger.